

Landesverband Rheinland-Pfalz / Saarland

Tagung des Landesvorstandes

Der Landesvorstand traf sich am 20. November 2010 im Hotel-Restaurant Oberst in Waldsee bei Speyer zur Vorstandstagung. Die Veranstaltung war gleichzeitig auch die Jahresabschlussitzung. Neben Referaten und Themenvorträgen gab es dort angeregte sozial- und gesundheitspolitische Diskussionen.

Auf der Veranstaltung referierte Gert W. Santjer, Facharzt für Allgemeinmedizin und Sozialmedizin im Beratungs- und Begutachtungszentrum Ludwigshafen, über das Thema „Der MDK Rheinland-Pfalz: ein Dienstleister für Kranken- und Pflegekassen – aber auch für Patienten“. Im Anschluss hieran entwickelte sich eine angeregte Diskussion dazu mit den ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern.

Der Vorsitzende des Sozialpolitischen Ausschusses (SPA), Heiner Boegler, hielt auf der Tagung auch einen Vortrag zum Thema „Die Zukunft des SoVD“. Außerdem gab die hauptamtliche Mitarbeiterin Nicole Scheu einen Kurzbericht über das Presse-seminar in Berlin.

Der 1. Landesvorsitzende Richard Dörzapf überreichte allen Mitgliedern des Landesvorstandes und den

hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Dank für die von ihnen geleistete Arbeit während

des vergangenen Jahres 2010 je einen Parfümeriegutschein bzw. ein Weinpräsent.



V. li.: Referent Gert W. Santjer, SPA-Vorsitzender Heiner Boegler, 2. Landesvorsitzende Karin Kerth und 1. Landesvorsitzender Richard Dörzapf.

Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung

Preis für vorbildliche Arbeitgeber

In Vertretung für Ministerin Malu Dreyer zeichnete der Beauftragte für die Belange behinderter Menschen, Ottmar Miles-Paul, in Mainz wieder fünf rheinland-pfälzische Arbeitgeber mit dem Landespreis für beispielhafte Beschäftigung schwerbehinderter Menschen aus. Die Prämierten erhielten je 3000 Euro und eine Plakette.

Preisträger in vier Kategorien sind M&S Zahntechnik in Trier, das Diakonische Werk im Westerwaldkreis in Westerburg, HUF Haus GmbH in Hartenfels, das Amtsgericht Bitburg und U. S. Army Garrison Baumholder. „Ich danke Ihnen für diesen vorbildlichen Einsatz“, so Miles-Paul. Auch der Präsident des Landesamtes für Soziales, Jugend und Versorgung, Werner Keggenhoff, lobte das Engagement: „Sie haben die Erfahrung gemacht, dass schwerbehinderte Menschen besonders motiviert und durch Leistungsbereitschaft wertvolle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind.“ Der Preis soll die Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt fördern.



Mitarbeiter von U. S. Army Garrison Baumholder bei der Preisübergabe im November mit Ottmar Miles-Paul (li.) und Werner Keggenhoff (re.).

Aus den Bezirks- und Ortsverbänden

Bezirksverband Saarpfalz

Am 5. Dezember 2010 feierte der Bezirksverband Saarpfalz den Jahresabschluss. Für einen festlich-weihnachtlichen Rahmen sorgte u. a. der Kuckucks-Chor aus Hassel.

Viele Mitglieder wurden für ihre Treue zum Bezirksverband geehrt: 10 Jahre dabei sind Christian Bach, Jürgen Brass, Winfried Dümmler, Bernd Fahr, Erhard Gärtner, Roswitha Hachtel, Elfriede Hauber, Bernd Hoffmann, Sigrun Huber, Jutta Klein, Ursula Kortas, Ralf Korter, Gertrud Ludwig, Fritz Schaumburger, Günter Servatius, Peter Staut und Klaus Wegmann. 40 Jahre Mitglied sind Karoline Christ und Christoph Semler. Karl Jung ist runde 50 Jahre im Verband, sogar 60 sind es bei Rosa Braun und Karl-Franz Hoffmann.

Ortsverband

Ludwigshafen-Mundenheim

In Mundenheim feierte man am 20. November den Jahresabschluss. Die 1. Vorsitzende, Ilse Nasinski, begrüßte als Gäste Ortsvorsteherin Anke Simon (SPD), Stadtratmitglied Roswitha Göbel (CDU), die stellvertretende Vorsitzende des Seniorenbeirates Ludwigshafen, Hedi Siegel, VdK-Vorstandsmitglied Erika Niems, den Ortsvorsteher von Ludwigshafen-Gartenstadt, Klaus Schneider, und Dieter Trapp vom SoVD Worms-Wonnegau.

Die Anwesenden gedachten der nach kurzer, schwerer Krankheit am 27. Dezember 2009 verstorbenen Edeltrud Geckler. Sie war Schriftführerin im Ortsverband und Revisorin im Kreisverband Ludwigsha-

fen und hinterließ eine große Lücke, die nicht mehr zu schließen ist.

Anke Simon überbrachte Grüße von Sozialdezernent Wolfgang Van Vlieth und dankte für die gute Zusammenarbeit mit der Stadt bei den sozialen Problemen. Sie lobte das Engagement der Sozialverbände, vor allem bei der Betreuung Älterer und sozial Schwacher. Es müsse stärker versucht werden, die jüngere Generation ins Ehrenamt zu holen.

Bernhard Scherf wurde für 10-jährige Mitgliedschaft geehrt – leider konnte er nicht anwesend sein. Musikalisch gestaltete und begleitete die Feier wieder Hans Weber; ein Highlight war Trompeter Jandel. Werner Nasinski führte durchs Programm, das durch Kaffee, Kuchen und eine Tombola abgerundet wurde.

Kolumne

Rente mit 67 ist unrealistisch

Liebe Freundinnen und Freunde,



die Altersrente mit 67 wird für den überwiegenden Teil der Beschäftigten – auch bei deutlicher Entspannung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt – kaum zu erreichen sein. Schon heute gehen von den 63-jährigen Beschäftigten nur noch 9,2 Prozent einer sozialversicherungspflichtigen Vollzeitbeschäftigung nach; bei den 64-jährigen sind es sogar nur 6,3 Prozent. Auch haben heute schon Ältere oft keine Chance mehr auf dem Arbeitsmarkt.

45,2 Prozent der Altersrentner gehen mit Abschlägen in Rente und müssen deswegen durchschnittliche Rentenkürzungen von 114 Euro im Monat in Kauf nehmen. Zusätzlich verschärft die Rente mit 67 die Altersarmut. Heute muss man bereits 27 Jahre lang Beiträge in Höhe des Durchschnittsverdienstes entrichten, um mit 65 eine Rente auf Sozialhilfeniveau von zurzeit 657 Euro zu erhalten. Im Jahr 2030 muss man dafür schon 34 Jahre Sozialversicherungsbeiträge entrichten. Wer nur 75 Prozent des Durchschnittsverdienstes erhält, braucht demnach schon

fast 43 Jahre, um über die Grundsicherungsschwelle zu kommen. Der durchschnittliche Zahlbetrag der Erwerbsminderungsrente ist zwischenzeitlich auf 643 Euro gesunken und liegt damit bereits unter dem Sozialhilfeniveau.

Aus diesen Gründen ist die Anhebung des Renteneintrittsalters auf 67 Jahre nicht nur unrealistisch, sondern auch unnötig. Die Einsparungen durch die Anhebung der Altersgrenze stehen in keinem vernünftigen Verhältnis zu den zu erwartenden sozialen Problemen.

Mit freundlichen Grüßen
 Richard Dörzapf
 1. Landesvorsitzender

Gutes Jahr 2010 im Landesverband

Erfreuliche Erfolgsbilanz

Ein Anlass zur Freude ist der Rückblick auf 2010: Der SoVD-Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland kämpfte auch im vergangenen Jahr wieder äußerst erfolgreich für die Interessen seiner Mitglieder.

Zahlreiche gewonnene Sozialgerichts- und Widerspruchsverfahren sprechen eine deutliche Sprache über das engagierte Eintreten für die Belange der SoVD-Mitglieder. Der Erfolg lässt sich jedoch auch in ganz konkreten Zahlen messen: Im vergangenen Jahr konnte der Landesverband für einzelne Mitglieder Rentennachzahlungen in Höhe von insgesamt 271 772,61 Euro erwirken. 43 434,09 Euro davon kamen durch die Sozialberatungsstelle Kaiserslautern/Ludwigshafen zustande, in der Rechtsanwalt Ralf Geckler den Mitgliedern zur Seite steht. 12 225,57 Euro erstritt die Sozialberatungsstelle Koblenz mit Ilka Turnau und 216 112,95 Euro die Sozialberatungsstelle Bad Kreuznach – Mainz-Bingen mit Jürgen Remmet.

Der Landesverband freut sich mit seinen Mitgliedern über das Erreichte und dankt den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz. Dieser machte den Erfolg erst möglich.



Starkes Helferteam im Ortsverband Ludwigshafen-Mundenheim, vorn v. li.: Heidi Geipel, Paola Bardoluzzi, Gerhard Geckler, Roswitha Zähringer und Ilse Nasinski, hinten v. li.: Karin Massar und Tim Massar.